

Eine mysteriöse Einladung

Bei Geschichten ist es einfach. Diese beginnen immer mit den Worten: «...Es war einmal...». Aber mit welchen Worten starte ich nun meine Erzählung, welche scheinbar als Geschichte beginnt, jedoch beim Lesen zur Wirklichkeit werden kann? Ich versuche es mal mit:

«... Nur Jene können wahre Geschichten föhl'n,
welche auch tiefe Geföhle in sich spür'n...».

Müde und erschöpft betrachte ich den üppigen Stapel Papier auf dem schweren, alten Nussbaumtisch im Wohnzimmer. Die letzten Tage waren voller Hektik. Es blieb nicht mal Zeit, die tägliche Post durchzusehen. Gelangweilt sitze ich am Tisch und wühle mich durch die Papiermassen. Die Monotonie lässt meine Augenlider schwer werden...

Doch...mit einem Male bin ich hellwach. Es liegt an diesem, ganz aussergewöhnlichen, extravaganten Briefumschlag. Er ist gülden, glänzt und funkelt im Licht und ist mit glitzernden Steinchen besetzt. Eine Briefmarke und Absenderdaten fehlen. Dafür steht in schwungvoller, schwarzer Kunstschrift geschrieben: «Für dich». Die Antriebslosigkeit ist plötzlich wie weggeblasen, meine Gedanken kreisen ungestüm in meinem Kopf und malen bunte Bilder, mein Herz pocht wild, meine Augen sind weit aufgerissen, und ich gehe nervös mit dem Kuvert in der Hand im Wohnzimmer hin und her. Mir wird warm, meine Atmung wird immer schneller, und ich verspüre eine ganz geheimnisvolle Anspannung. Ich kann nicht mehr länger mit dem Aufmachen warten...

Behutsam ziehe ich aus dem Umschlag eine feste, dicke Karte. Gestaltet ist sie im selben Gold wie die Hülle, versehen jedoch mit schwarzen, meisterhaften filigranen Verzierungen. Mit eleganter, feiner Schrift steht geschrieben:

«Im Licht wird strahlen deine Besonderheit.
Das Leben wird malen deine Wirklichkeit».

Ich solle noch heute Abend bei der alten, stattlichen Burg auf dem Hügel eintreffen. Überrascht und irritiert betrachte ich diese Karte. Mysteriös und rätselhaft erscheint mir diese Botschaft ohne Absender. Und die antike Burg auf dem Hügel kenne ich nur aus der Ferne. Zu unheimlich war mir bislang ihre Erscheinung. Mit ihren dunklen, mächtigen, mit Moos bewachsenen Steinen wirkt sie bedrohlich und beängstigend. Ihr Anblick gleicht einem gefährlichen Krieger aus der Ritterszeit. Seit hunderten von Jahren wacht und thront sie über dem Tal. Unzählige Sagen und Geschichten wurden über sie erzählt und geschrieben. Und... ausgerechnet zu diesem angsteinflössenden Ort werde ich geladen? Meine Skepsis und mein Misstrauen trüben meine vorangehende Euphorie und meine Gedanken malen keine bunten Bilder mehr, sondern dunkle, düstere Striche und Kreise. Auch die für einen kurzen Moment vergessene Hast und Ruhelosigkeit des Alltags ist zurück an den Gedanken, heute Abend dieser Einladung zu folgen, anstatt zu Hause dringende Arbeiten zu erledigen. Ich betrachte die kunstvolle Karte. Irgendetwas zwingt mich aber trotz jeglichen Unbehagens, trotz aller Zweifel und Ängste und trotz dringender Geschäftigkeit mich auf den Weg zu begeben und dieser Einladung zu folgen...

Die Fortsetzung sowie 11 weitere Geschichten erwarten Sie im Buch «Phantoesie mit Winterzauber» von Petra Lehmann, erhältlich unter www.tanzpoesie.ch oder info@tanzpoesie.ch sowie in Buchhandlungen